

Evaluation eines Seminarkonzepts zur Förderung der professionellen Wahrnehmung von Klassenführung durch Selbstvideographie im Praxissemester

Robin Junker, Christina Gippert, Dorothee Seeger, Manfred Holodynski

Theoretischer Hintergrund

Die Wirksamkeit von Selbstvideographie mit anschließender Videoanalyse ist hinsichtlich der Förderung der professionellen Wahrnehmung von Klassenführung und des Klassenführungshandelns bereits vielfach belegt. Sherin und van Es (2009) konnten in sogenannten Videoclubs für berufstätige Lehrkräfte zeigen, dass die Analyse des eigenen Unterrichts die professionelle Wahrnehmung fördert.

Die positive Wirkung der Selbstvideographie auf die Klassenführung zeigte sich in einer Interventionsstudie mit Lehramtsanwärter*innen im Vorbereitungsdienst aus der Sekundarstufe (Piwowar et al. 2016), die auf die Verbesserung der Klassenführungsperformanz im Unterricht abzielte. Allerdings war die Stichprobe mit einem $n = 43$ eher klein und es wurden neben der Videoanalyse auch weitere Methoden wie Micro-Teachings angewendet. Ähnliche Ergebnisse zeigten sich in einer Studie von Junker & Holodynski (2022), wobei gezeigt wurde, dass die Wirkung der Selbstvideographie mit anschließender Videoanalyse stark mit der Implementationsgüte im Vorbereitungsdienst zusammenhing. Im Hochschulkontext, in dem Interventionen besser kontrolliert werden können, zeigten bisherige Studien, dass sich die Analyse des eigenen Unterrichts anhand von Selbstvideographie bei der Förderung der professionellen Wahrnehmung von Klassenführung positiv gegenüber der Analyse von Fremdvideos absetzt (Gold et al., 2020; Hellermann et al., 2015). Allerdings konnte der Effekt der Praxis dabei nicht klar von dem der Selbstvideographie getrennt werden.

Ziel: Daher wurde in der vorliegenden Studie evaluiert, welchen Einfluss Selbstvideographie unter Berücksichtigung der Praxiserfahrung auf die Entwicklung der professionellen Wahrnehmung von Klassenführung hat.

Methode

Stichprobe

- N = 223 Lehramtsstudierende
- Alter: M = 24,02 (SD = 2,43)
- Geschlecht: 69 % weiblich, 30% männlich, 1% sonstige
- Lehramt: 34% Grundschule, 24% HRSGe, 37% Gymnasium, 5% Sonstige

Gruppeneinteilung:

- EG (N = 80): Praxissemester mit Klassenführungsblock, Selbstvideographie und Videoanalyse,
- KG (N = 46): Praxissemester mit Klassenführungsblock,
- uKG (N = 97): reguläres Studium ohne Praxissemester

Testinstrument (u.a.)

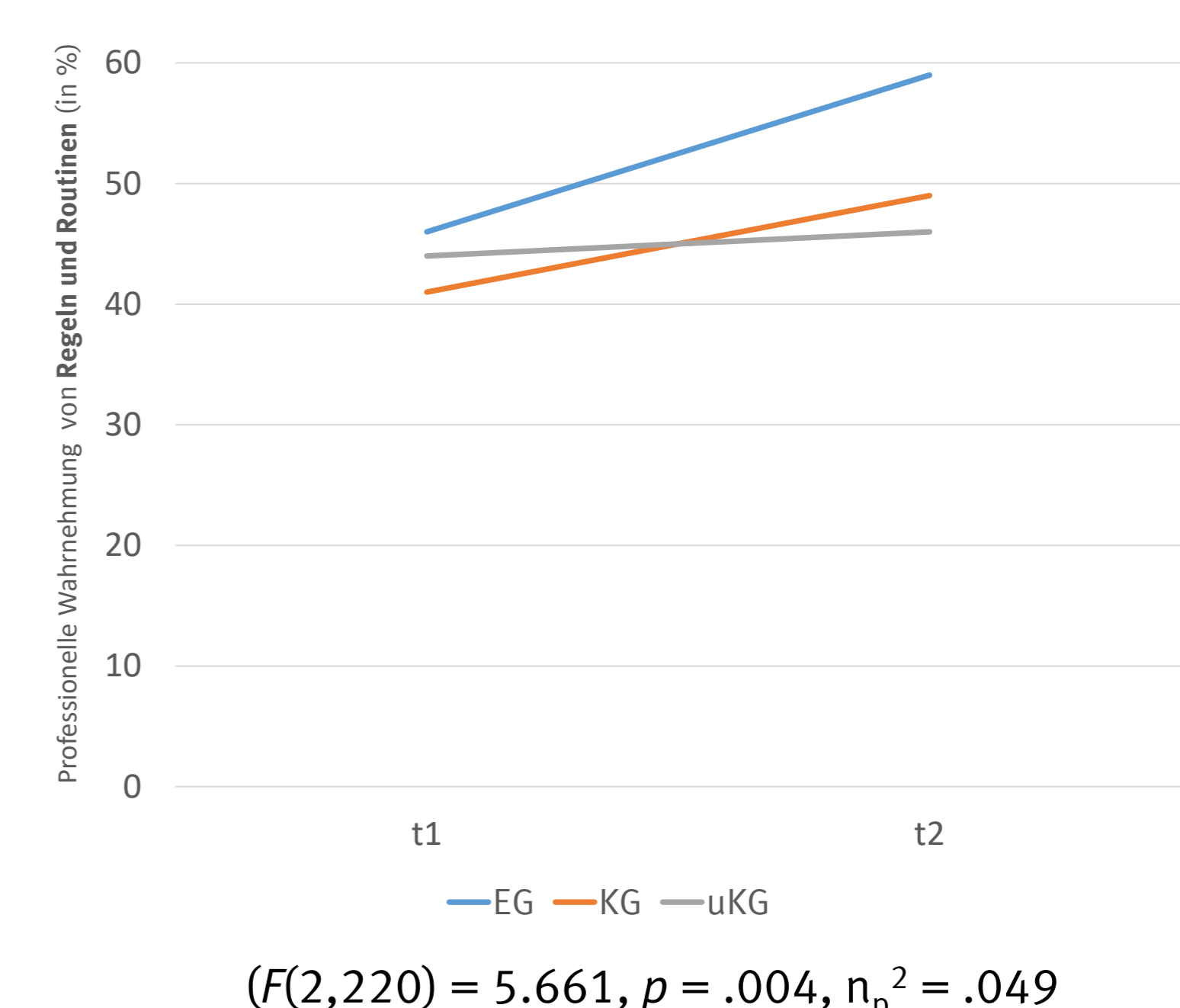
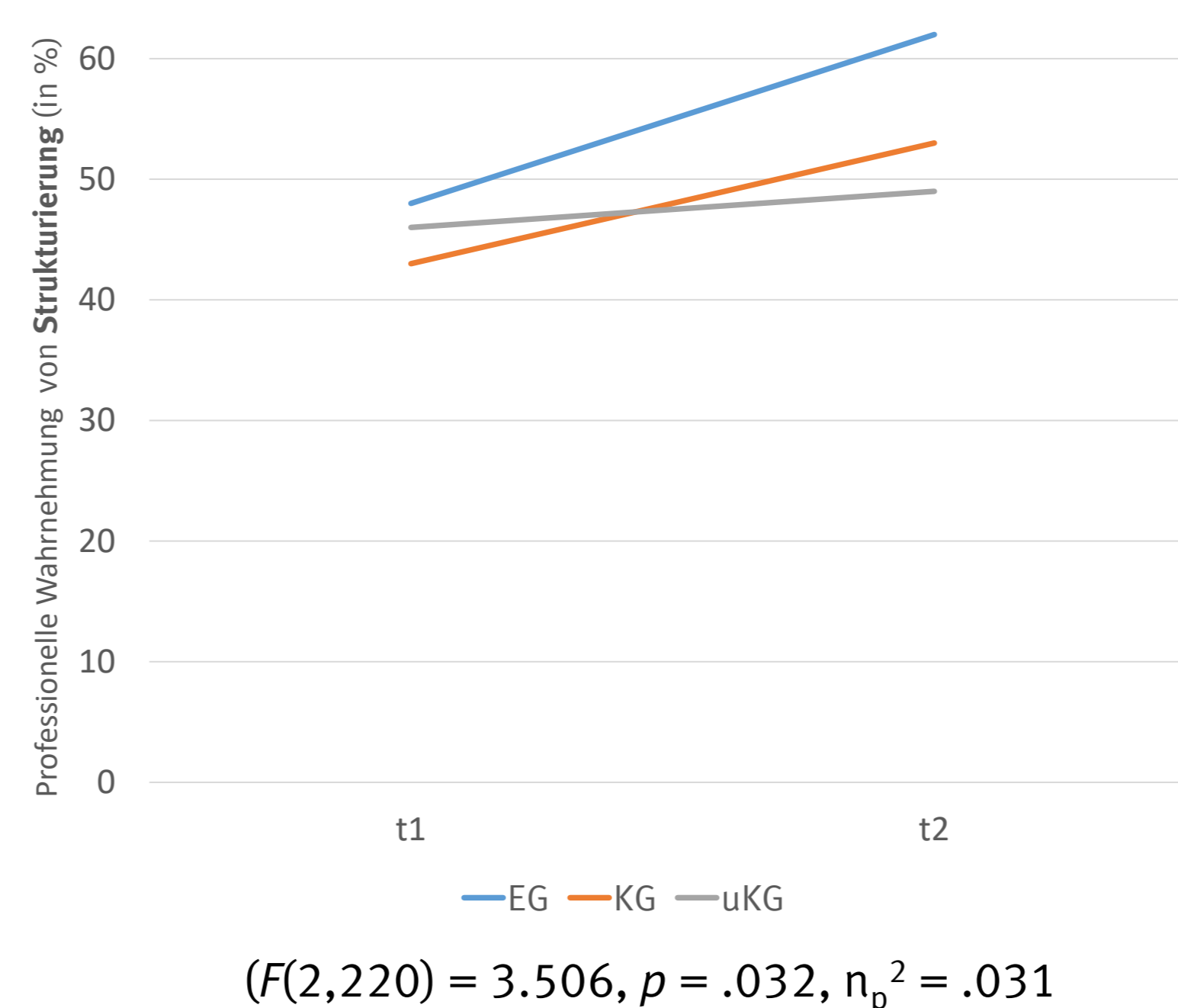
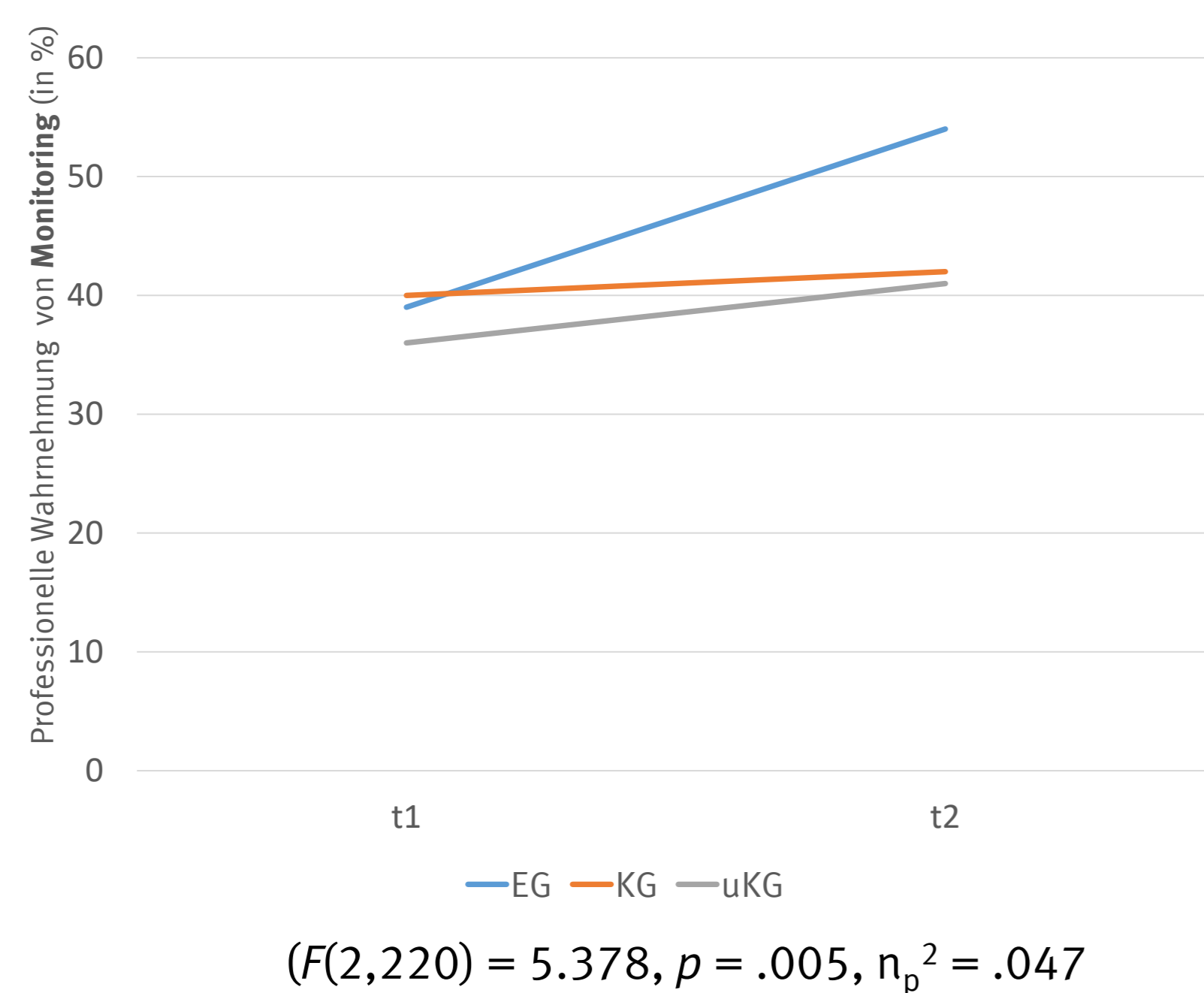
- Standardisierter geschlossener Test zur professionellen Wahrnehmung von Klassenführung (Gold & Holodynski, 2017)
- 3 Clips (2-5 Minuten), Sachunterricht Grundschule
- Insgesamt auf einer 4-stufigen Likert-Skala 105 Items eingeschätzt
- Abgeglichen mit einem Expertenrating (16 Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis)
- Cronbachs $\alpha = .838$ mit t1-Daten (alle Gruppen zusammengenommen) bzw. $\alpha = .905$ mit t2-Daten (alle Gruppen zusammengenommen)

Design und Prozedur

- Quasiexperimentelles Prä-Post-Kontrollgruppen-Design
- Ausfüllen eines einstündigen Online-Fragebogens zu Beginn und zum Ende der Vorlesungszeit
- Varianzanalyse mit Messwiederholung



Ergebnisse



Diskussion

Zusammenfassung

- Der positive Effekt von Selbstvideographie auf die professionelle Wahrnehmung von Klassenführung, der bereits bei Gold et al. (2020) sowie bei Hellermann et al. (2015) gefunden werden konnte, konnte repliziert werden und zwar in Bezug auf alle Facetten der Klassenführung.
- Dabei konnte durch die Gruppeneinteilung die Praxiserfahrung im Praxissemester von der Durchführung der Analyse der Selbstvideographie statistisch getrennt werden.
- Die Ergebnisse legen nahe, dass nicht allein die Durchführung der Praxis, sondern vor allem die Reflexion derselben den entscheidenden Unterschied bei der Verbesserung der professionellen Wahrnehmung macht.

Limitation

- Das geschlossene Testinstrument (eher globale professionelle Wahrnehmung) steht der offenen Analyse der begleitenden Videoanalysen des Eigenvideos (eher spezifische professionelle Wahrnehmung, s. Junker et al., 2020) entgegen.
- Die KG hat zu Beginn des Praxissemesters auch einen kurzen Input zum Thema Klassenführung erhalten. Dieser Input könnte die positiven Entwicklungen bei Strukturierung und Regeln und Routinen genauso erklären, wie die bloße Teilnahme am Praxissemester.
- Da in der EG und KG nur Masterstudierende waren und sie nur von einer Hochschule stammten, wohingegen die uKG aus fünf Hochschulen zusammengesetzt war und auch Bachelorstudierende enthielt, ist eine Beeinflussung des Prätestniveaus (niedrigstes Eingangsniveau bei Monitoring) und – noch viel relevanter – der daraus resultierenden, eventuell unterschiedlichen Wachstumsmöglichkeiten nicht auszuschließen.

Literatur

- Gold, B., & Holodynski, M. (2017). Using digital video to measure the professional vision of elementary classroom management: Test validation and methodological challenges. *Computers & Education, 107*, 13–30.
- Gold, B., Pfirrmann, C., & Holodynski, M. (2020). Promoting professional vision of classroom management through different analytic perspectives in video-based learning environments. *Journal of Teacher Education, 72*(4), 431–447.
- Hellermann, C., Gold, B., & Holodynski, M. (2015). Förderung von Klassenführungsfähigkeiten im Lehramtsstudium. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 47*(2), 97–109.

- Junker, R. & Holodynski, M. (2022). Selbstvideographie im Vorbereitungsdienst: Eine Implementationsstudie zur Förderung der klassenführungsbezogenen Unterrichtswahrnehmung von Lehramtsanwärter*innen. *Unterrichtswissenschaft*.
- Junker, R., Rauterberg, T., Möller, K. & Holodynski, M. (2020). Videobasierte Lehrmodule zur Förderung der professionellen Wahrnehmung von heterogenitätssensiblen Unterricht. *HLZ, 3*(1), 236–255.
- Piwowar, V., Ophardt, D., & Thiel, F. (2016). Wie können Referendare ihr Klassenmanagement verbessern? Multikriteriale Evaluation eines Trainings im Rahmen der Berliner Referendarausbildung. *Unterrichtswissenschaft, 44*(16), 89–104.
- Sherin, M. G., & van Es, E. A. (2009). Effects of video club participation on teachers' professional vision. *Journal of Teacher Education, 60*(1), 20–37.